

Medienmitteilung

Datum 13. November 2015

Nächster Schritt in der Aufklärung der CO₂-Thematik

Corporate Communication

AMAG Automobil- und Motoren AG
Corporate Communication
Dällikerstrasse 30
Postfach 1
8107 Buchs ZH
Telefon 056 463 93 35
Fax 056 463 93 52

Twitter @AMAG_Media
blog.amag.ch
www.amag.ch

- **Betroffene Volkswagen Konzernmodelle des aktuellen Modelljahres sind identifiziert**
- **Das Mengengerüst der in der Schweiz betroffenen Fahrzeuge wird derzeit ermittelt**
- **Kunden werden über Internetseite informiert**
- **Gespräche mit Behörden sind gestartet**

Der Volkswagen Konzern informiert, dass die von der CO₂-Thematik betroffenen Fahrzeuge des Modelljahres 2016 identifiziert sind. Damit herrscht nun Klarheit über die im Handel befindlichen Neufahrzeuge des aktuellen Modelljahres. Bereits am 3. November 2015 hatte der Konzern informiert, dass es bei der Bestimmung der CO₂-Angaben für die Typzulassung von rund 800 000 Konzern-Fahrzeugen zu Unregelmässigkeiten gekommen sein könnte. Dies war bei den aktuell laufenden eigenen Untersuchungen festgestellt und bekannt gegeben worden.

Die internen Untersuchungen zu den aktuellen Fahrzeugen des Modelljahres 2016 liefern Ergebnisse zur Eingrenzung der tatsächlich betroffenen Fahrzeuge mit unplausiblen CO₂-Werten. In Summe sind für das Modelljahr 2016 konzernweit rund 430 000 Fahrzeuge betroffen. Die Liste der betroffenen Modelle der einzelnen Konzernmarken findet sich im Anhang. Das Mengengerüst der in der Schweiz betroffenen Fahrzeuge wird derzeit ermittelt. Sobald die entsprechenden Zahlen vorliegen, wird die Öffentlichkeit informiert.

Um zeitnah eine mögliche Neubewertung der CO₂-Angaben der Fahrzeuge voranzutreiben, werden die zuständigen Behörden über die aktuellen Erkenntnisse informiert. Gleichzeitig informiert der Volkswagen Konzern seine Importeure und Handelspartner.

Die nächsten Schritte sehen beispielsweise für die Marke Volkswagen eine Festlegung der neuen CO₂-Angaben unter Aufsicht des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) vor.

Im Laufe der kommenden Woche werden zudem die Schweizer Kunden-Informationsseiten der Marken im Internet um die CO₂-Thematik erweitert. Die Kunden können sich hier durch Eingabe der Fahrzeug-Identifikationsnummer (VIN; Vehicle Identification Number) darüber informieren, ob ihr Fahrzeug betroffen ist.

Inwieweit Modelle der Vorjahre betroffen sind, wird in Abstimmung mit den Behörden weiter untersucht. Nach aktuellem Kenntnisstand geht der Volkswagen Konzern weiterhin von der bereits kommunizierten Gesamtzahl von rund 800 000 Fahrzeugen aus. Der Volkswagen Konzern ist zudem bereits im Austausch mit den Finanz- und Steuerbehörden der jeweiligen Länder, damit alle im direkten Zusammenhang mit der CO₂-Thematik entstehenden Steuermehrbelastungen direkt dem Volkswagen Konzern in Rechnung gestellt werden und

nicht den Kunden.

Fest steht: Die Sicherheit der Fahrzeuge ist in keinem Fall betroffen, daher sind auch keine technischen Massnahmen erforderlich.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

AMAG Automobil- und Motoren AG
Dino Graf
Leiter Corporate Communication
Telefon +41 56 463 93 51
presse@amag.ch

AMAG Automobil- und Motoren AG
Livio Piatti
Leiter PR Volkswagen
Telefon +41 56 463 94 61
vw.pr@amag.ch

Über das Unternehmen:

Die AMAG Automobil- und Motoren AG ist ein Schweizer Unternehmen. Über den Geschäftsbereich Import importiert und vertreibt sie Automobile der Marken Volkswagen, Audi, SEAT, ŠKODA und VW Nutzfahrzeuge über das grösste Vertreternetz der Schweiz - rund 1'000 Händler und Servicepartner. Dazu zählen auch die über 80 eigenen Filialbetriebe. Die AMAG First AG ist zudem die grösste Porsche Handelsorganisation der Schweiz. Weiter betreibt die AMAG Gruppe in Zug einen Bentley Betrieb und eigene Occasions Center in der Schweiz. Zur AMAG gehören neben den Unternehmungen rund um das Auto auch die AMAG LEASING AG als kompetenter Finanzdienstleister und die AMAG SERVICES AG, die diverse Parkhäuser betreibt und Lizenznehmer der Mietwagenfirma Europcar für die Schweiz ist. Die AMAG Gruppe beschäftigt rund 5'500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon über 700 Lernende.